

- MEUSEL, H. (o. J.): Mitteldeutscher Heimatatlas. Karte 2b XII. Verlg. Landesgeschichtl. Forschungsstelle f. Prov. Sachsen. Magdeburg.
- MICHAEL-HENNIG, B. (1960): Handbuch für Pilzfreunde II. Nichtblätterpilze. Jena.
- MOSER, M. (1963): Ascomyceten in GAMS, Kleine Kryptogamenflora, IIa. Jena.
- NANNFELDT, J. A. (1932): Bleka stenmurklan, *Gyromitra gigas* (KROMBH.) CKE. Friesea (København) 1: 34/45.
- REHM, H. (1896): Ascomyceten (*Hysteriaceen* u. *Discomyceten*) in RABENHORST, Kryptogamenflora. 2. Auflage. 1/III. Leipzig.
- RICKEN, A. (1920): Vademezum für Pilzfreunde. 2. Auflage. Leipzig.
- SCHROETER, J. (1893): Die Pilze Schlesiens in Kryptogamenflora von Schlesien. 3/II. Lief. 1.

PAUL NOTHNAGEL

485 Weißenfels

Pestalozzistr. 3

Neue Funde der Braunen Borstentramete – *Trametes extenuata* – DUR. & MONT.

ALFRED BIRKFELD

In den vergangenen Jahren fand ich in den westlich des Stadtzentrums von Leipzig gelegenen Elster- und Luppe-Auwäldern sehr vereinzelt kleinere Fruchtkörper von *Trametes extenuata*. Die Größe schwankte zwischen 4 bis 6 Zentimetern, in ihrer Form waren sie unregelmäßig und teilweise am Holz herablaufend angewachsen. Zur Bestätigung der Bestimmung sandte ich zweimal Fruchtkörper an Herrn Dr. H. KREISEL. In den Jahren 1963 und 1964 wurden von mir mehrere wesentlich größere, regelmäßig konsolenförmige Fruchtkörper auf den Schnittflächen von Eschenstubben in zwei anderen, nicht weit auseinanderliegenden und räumlich nicht großen Auwaldgebieten südlich von Leipzig festgestellt und beobachtet. Beide Stellen liegen am örtlichen Rand des Auwaldes.

1. Fundort A: Dieser liegt stadtnäher im Forst Lauer zwischen Markkleeberg und Markkleeberg-Zöbigker. Dort wurden 1961 etwa 40 Stieleichen, Feldulmen und Eschen verschiedenen Alters (120—200 Jahre) gefällt, so daß ein Kahlschlag von ungefähr 800 qm entstand. Die Stelle liegt etwas tief und wird nach Osten durch versumpftes Gelände begrenzt.

2. Fundort B: Etwa 2,5 Kilometer südlicher wurden in den Jahren 1959—1960 im Cospudener Forst etwa 150 Bäume, fast ausschließlich Stieleichen und Eschen, auf einer ungefähren Fläche von 3000 qm geschlagen. Auch hier war das Alter der Bäume, dem Charakter des natürlichen Auwaldes entsprechend, unterschiedlich, etwa 100 bis 200 Jahre alt. Dieser teilweise von Jungwald unterbrochene Kahlschlag liegt höher als die östlich angrenzenden Auwiesen und ist trocken, zumal durch naheliegende Auslehmungen der Grundwasserspiegel abgesenkt wurde. Zwischen dem Kahlschlag und dem Wiesengelände steht ein 20 bis 50 m breiter Waldgürtel mit vorwiegend jungem Baumbestand und ziemlich dichtem Unter-

wuchs. Westlich grenzt an die Fläche ein ungefähr 50jähriger Kiefernforst, sehr dicht und am Rand mit breiter Strauchzone, nördlich steht etwa 70—100jähriger normaler Auen-Mischwald, der nach Westen zu in einen verhältnismäßig gesunden Rotbuchenbestand übergeht.



Trametes extenuata Foto HERSCHEL

Fundort A wurde nicht, Fundort B teilweise mit Pappeln aufgeforstet, die jedoch noch keine Beschattung geben. Beide Flächen liegen demnach in vollem Licht- und Sonneneinfall.

Lage, Umgebung und Besonderheiten der Fundorte wurden deshalb verhältnismäßig eingehend beschrieben, um evtl. Folgerungen bestimmter Einflüsse für das Wachstum des ziemlich seltenen Pilzes *Trametes extenuata* ziehen zu können. —

3. Pilzflora. An den Stubben beider Fundorte wachsen die gleichen, am Fundort B jedoch mehr Arten. Deshalb wurde bei der nachfolgenden Aufzählung der festgestellten Arten lediglich der Fundort B und hier auch nur der Spätherbst- und Frühwinteraspekt 1964 berücksichtigt. Die Ursachen für das reichere Pilzwachstum am Fundort B sind einmal die etwa zwei Jahre älteren Stubben und (vermutlich) der trockenere Untergrund. Das systematische Beobachten im Sommer wird ungemein erschwert durch dschungelartiges Gestrüpp von Brombeeren, großen Brennnesseln und anderen lichtliebenden Stauden, die auf dem nährstoffreichen Boden üppig gedeihen und vielfach eine Höhe von 150 cm erreichen. Bereits zwei Jahre nach dem Holzeinschlag zeigten sich an einzelnen Stubben Fruchtkörper holzbewohnender Pilze. 1964 wurden neben 16 verschiedenen Blätterpilzen, die hier nicht einzeln genannt werden sollen, Fruchtkörper folgender Arten festgestellt:

<i>Trametes versicolor</i>	× × × ×
<i>Trametes gibbosa</i>	× ×
<i>Trametes hirsuta</i>	×
<i>Trametes quercina</i>	×
<i>Trametes betulina</i>	×
<i>Trametes extenuata</i>	× ×
<i>Bjerkandera adusta</i>	× × ×
<i>Polyporus squamosus</i>	× ×
<i>Polyporus ciliatus</i>	×
<i>Stereum hirsutum</i>	× ×
<i>Phlebia aurantiaca</i>	× ×
<i>Auricularia mesenterica</i>	×
<i>Exidia glandulosa</i>	× ×
<i>Coryne sarcooides</i>	×
<i>Xylaria hypoxylon</i>	× ×

Vergleiche mit einzelnen Stubben der gleichen Baumarten und ungefähr gleichen Alters in den angrenzenden schattigen Waldgebieten ergaben wesentlich weniger Pilzarten, und soweit die Stubben von Porlingen besiedelt waren, entwickelten diese viel weniger üppige Fruchtkörper. Ferner werden durch Regen- und Taufälle im Sommer und im Frühherbst Böden und Stubben der Kahlschläge öfter und reichlicher durchfeuchtet als im dichtbelaubten Wald, wodurch das Pilzwachstum ebenfalls günstig beeinflusst wird,

4. Beschreibung der Funde von *Trametes extenuata*

Bis Ende 1964 wurden Fruchtkörper des Pilzes an fünf verschiedenen Stubben von *Fraxinus excelsior* an beiden Standorten gefunden. Seitlich angewachsene Fruchtkörper waren halbkreisförmig, bis etwa 6 cm abstehend und nur wenig am Substrat herablaufend. Die Fruchtkörper auf den Schnittflächen der Stubben waren fast kreisrund, im Durchmesser bis 9 cm und an der Verwachsungsstelle bis etwa

× × × × = sehr häufig, × × × = häufig, × × = mehrfach, × = vereinzelt

4 cm fast stielartig zusammengezogen, am Rand ziemlich dünn und an den dicksten Stellen 10—15 mm. Die Oberflächen waren graubraun, undeutlich radial dichtzottig behaart und kaum sichtbar gezont. Die Poren waren ziemlich weit, etwas eckig und heller braun als die Oberflächen und die matt- bis rostbraune Trama. Sowohl seitlich als auch auf den Schnittflächen gewachsene Fruchtkörper ließen sich verhältnismäßig leicht vom Substrat lösen.

Meine Feststellungen decken sich ungefähr mit den Beschreibungen von KREISEL in „Die phytopathogenen Großpilze Deutschlands“ (1961) und von JAHN in „Mittel-europäische Porlinge“ (1963). Geringe Abweichungen können alters- oder standortmäßig bedingt sein.

Beide Autoren bezeichnen den Pilz als in Deutschland nur vereinzelt vorkommend und nach Norden zu immer seltener werdend.

ALFRED BIRKFELD
703 Leipzig
Hardenbergstr. 45

Eine interessante Drillingsbildung bei *Phallus impudicus*

INGEBORG SCHMIDT

Im September 1964 fand ich im Wald von Jeaser, Kreis Grimmen, unter Fichten ein ungewöhnlich großes Hexenei. In einer feuchten Kammer entwickelten sich daraus Stinkmorcheldrillinge. Nach ULBRICH (1932) ist die Ausbildung mehrerer Fruchtkörper innerhalb einer Volva bei *Phallus impudicus* eine große Seltenheit.*) Eine Mitteilung des Fundes erscheint mir daher gerechtfertigt.

Das Hexenei hatte nicht die für *Phallus impudicus* typische Form und Größe. Es war breiter als hoch, u. zw. 5 cm hoch und 5 cm zu 9 cm breit. An den beiden Enden fühlte man durch die Volva hindurch die festen Konturen von zwei Fruchtkörpern.

Aus diesem Hexenei kamen insgesamt drei in einer Ebene liegende Fruchtkörper hervor. Zuerst erschien der in Abb. 1 links dargestellte Fruchtkörper. Er ist annähernd normal ausgebildet. Lediglich sein Hut ist an der einen Seite etwas deformiert. Palisadenähnlich angeordnete Glebakammern, wie sie sonst für den Hutrand typisch sind, fehlen an dieser Stelle. Etwas später streckte sich der zweite Fruchtkörper. Dieser entpuppte sich bei genauerer Untersuchung als eine Doppelbildung, bestehend aus einem größeren und einem kleineren Fruchtkörper. Die beiden Receptacula sind in der Mitte — etwa in halber Länge — miteinander verwachsen. Beim Streckungsvorgang wurde daher der kleinere Fruchtkörper durch

*) Vergleiche Myk. Mitt. Bl. 5: 46—1961 und 6: 73—1962.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Birkfeld Alfred

Artikel/Article: [Neue Funde der Braunen Borstentramete-Trametes extenuata - Dur. & Mont. 78-81](#)